



 **NATUR**

The logo for 'NATUR' features a stylized graphic element on the left, resembling a leaf or a drop with a white-to-yellow gradient, followed by the word 'NATUR' in a bold, yellow, sans-serif font.

Messe Kongress Festival

NATUR Kongress 3/08

forschen, lernen, handeln

Freitag, 22. Februar 2008

Kongresszentrum der Messe Basel

www.natur.ch/kongress

forschen, lernen, handeln



Mithilfe der Forschung war es uns möglich, die innersten Mechanismen des Lebens zu entdecken, und diese Erkenntnisse kommen sehr oft der Industrie und der Landwirtschaft zugute.

Allerdings wissen wir noch wenig darüber, welche Auswirkungen der Druck, den wir auf die Natur ausüben, auf das Gleichgewicht des Planeten und auf die Zukunft der Menschheit hat. Die roten Listen werden immer länger, der Living Planet Report meldet eine Besorgnis erregende Bedrohung von ehemals im Überfluss vorhandenen Arten, und wir sind weit davon entfernt, unser 2002 in Johannesburg vereinbartes Ziel zum Schutz der Artenvielfalt bis 2010 zu erreichen.

Selbst einige der Ziele zum Umweltschutz und im Kampf gegen den Klimawandel können negative Auswirkungen auf die Natur haben, zum Beispiel durch die Abholzung von Wäldern für die landwirtschaftliche Produktion von Kraftstoffen.

Die Forschung soll uns besser dabei helfen, den Reichtum und die Komplexität der Natur und die Wechselbeziehungen innerhalb der lebendigen Welt zu verstehen, sodass wir begreifen, welche Massnahmen notwendig sind, um die Zukunft einer biologisch reichhaltigen und schönen Welt zu sichern.

Wir sprechen uns für eine Forschungs- und Bildungsinitiative für die Erhaltung der Biodiversität aus. Warum also nicht eine auf dem Klimamodell basierende zwischenstaatliche Forschungsgruppe gründen, die sich für die Erhaltung der Biodiversität einsetzt und den Bereich der Biodiversität in allen Bildungsprogrammen integrieren? Die Schule, aber auch Institutionen für berufliche Aus- und Weiterbildung müssen einen Bildungszweig anbieten, in dem auf Biodiversität, ihre Komplexität, ihre Wichtigkeit und unsere Verantwortung, sie intakt zu halten, eingegangen wird.

Mit dem Thema «forschen, lernen, handeln» sprechen wir Akteure aus dem Bereich der Umweltbildung und der Forschung an, aber auch all jene, die sich mit der Umsetzung des Wissens, dem Handeln aus der Erkenntnis heraus, beschäftigen. Sie sind aufgerufen, ihre Erfahrungen und ihr Wissen im Rahmen des Kongresses weiterzugeben sowie selbst zu vertiefen.

In diesem Sinne lade ich alle Akteure der ganzen Schweiz – aus Wissenschaft, Bildung, Wirtschaft, Politik, Medien, Verwaltung und Organisationen – herzlich ein, am nationalen NATUR Kongress 3/08 vom 22.2.2008 im Kongresszentrum der Messe Basel mitzudenken und mitzudiskutieren zum Thema «forschen, lernen, handeln».

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized 'P' followed by a horizontal line and a vertical stroke.

Dr. Philippe Roch, Präsident des NATUR Beirats

Wichtig:

- *Der NATUR Kongress 3/08 wird erstmals dreisprachig (Deutsch/Französisch/Englisch) durchgeführt. Dieses Programm ist auch in französischer Sprache erhältlich.*
- *Die ersten beiden NATUR Kongresse in den Jahren 2006 und 2007 waren mit 570 Anmeldungen ausgebucht. Wir erwarten für 2008 eine ähnliche Zahl Entscheidungsträger/-innen und Fachleute aus allen Sektoren. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.*
- *Melden Sie sich online unter www.natur.ch/kongress oder mit der perforierten Karte an.*

Programm NATUR Kongress 3/08

forschen, lernen, handeln

TAGESPROGRAMM

Alle Referate werden simultan Deutsch/Französisch/Englisch übersetzt.
Frau Goodall und Frau Maathai sprechen englisch, Herr Couchepin spricht französisch, allen anderen deutsch.

- Ab 8.00** Anmeldung, «Gombe»-Kaffee und Biogipfeli
- 9.15** **Philippe Roch**, Präsident des NATUR Beirats: Eröffnung
- 9.25** **Jane Goodall**, Schimpansenforscherin, Friedensbotschafterin der Vereinten Nationen: Vom Forschen zum Handeln – weshalb es Hoffnung gibt
- 9.50** **Prof. Gerd Michelsen**: Die Verantwortung der Wissenschaft für Nachhaltigkeits- und Umweltkommunikation
- 10.05** Diskussion unter den Referenten und mit dem Publikum
Moderation: **Sonja Hasler**, SF DRS
- 10.25** Pause
- 10.50** **Workshopsession**
- 12.45** Mittagessen und Besuch der NATUR Messe
- 14.30** **Ausstellung** der Workshopergebnisse (Poster) im Rahmen eines Marktes im Foyer
- 15.30** **Prof. Wangari Muta Maathai**, Friedensnobelpreisträgerin und Gründerin des Green Belt Movement: Lernen und Handeln – wie direkte Aktion die Welt bewegt
- 16.00** **Prof. Gerhard de Haan**: Handeln für Nachhaltigkeit – was wir von Afrika lernen können
- 16.20** Diskussion unter den Referenten und mit dem Publikum
Moderation: **Sonja Hasler**, SF DRS
- 16.50** **Bundespräsident Pascal Couchepin**: Forschen, lernen, handeln in der Schweiz
- 17.15** **Philippe Roch**: Zusammenfassung, Dank und Ankündigung NATUR Kongress 4/09
- APÉRO**
- 17.30** Empfang durch die Regierungsräte der Nordwestschweizer Kantone mit Grusswort von **Guy Morin**, Regierungspräsident Kanton Basel-Stadt
- NETWORKING DINNER** separate Anmeldung, siehe Talon
- Ab 18.30** Networking Dinner: Abendessen (Buffet) mit Kurzansprachen von **Urs Berger**, CEO Die Mobiliar und **Prof. James W. Kirchner**, Direktor WSL

REFERENTINNEN UND REFERENTEN NATUR KONGRESS 3/08



Urs Berger,
CEO Die Mobiliar



Prof. Dr. James W. Kirchner,
Direktor Eidgenössische
Forschungsanstalt für Wald,
Schnee und Landschaft (WSL)



Pascal Couchepin,
Bundespräsident, Vorsteher des
Eidgenössischen Departements
des Innern (EDI)



Prof. Dr. Wangari Muta Maathai,
erste Friedensnobelpreisträgerin
Afrikas, Kenia, Gründerin des
Green Belt Movement



Dr. Jane Goodall,
Dame of the British Empire,
Friedensbotschafterin der
Vereinten Nationen, Schimpan-
senforscherin und Gründerin
des Jane Goodall Instituts (JGI)



Prof. Dr. Gerd Michelsen,
Umwelt- und Nachhaltigkeits-
kommunikation an der
Universität Lüneburg, UNESCO
Chairholder of Higher
Education for Sustainable
Development



Prof. Dr. Gerhard de Haan,
Freie Universität Berlin, Leiter
des Arbeitsbereichs Erziehungs-
wissenschaftliche Zukunfts-
forschung, Vorsitzender des
deutschen Nationalkomitees
zur UN-Dekade «Bildung für
nachhaltige Entwicklung»



Dr. Guy Morin,
Regierungspräsident Kanton
Basel-Stadt

MODERATION NATUR KONGRESS 3/08



Sonja Hasler,
Redaktorin und Moderatorin
«Rundschau», SF DRS

WORKSHOPS

Teilnehmende können einen Workshop (Dauer 2 Stunden) am Vormittag besuchen. Die Workshops werden in deutscher (D1–D36) oder französischer (F1–F8) Sprache abgehalten, zwei Workshops finden zweisprachig, deutsch und französisch (B1–B2), statt.

Die Verantwortung für die Workshopinhalte und deren Ankündigung liegt bei den im Folgenden genannten Organisationen.

DEUTSCHSPRACHIGE WORKSHOPS

D1 Bundesamt für Umwelt (BAFU)

Technologieförderung im Dienste des Natur- und Landschaftsschutzes: Präsentation der Möglichkeiten, Kriterien und Beispiele

Präsentation: Daniel Zürcher, BAFU; **Vertreter** KTI und Projektdurchführende.

Moderation: Daniel Zürcher

Der Workshop präsentiert die Grundsätze der finanziellen Förderinstrumente des Bundes (BAFU und KTI), die bisher für Projekte im technischen Bereich des Natur- und Landschaftsschutzes nur wenig genutzt werden. Ein laufendes Projekt im Bereich Naturschutz wird vorgestellt und weitere mögliche Projektideen werden generiert.

D2 Delinat AG und Forschungsinstitut für Biologischen Landbau (FiBL)

Angewandte Forschung und Naturschutz im Weinbau

Präsentation: Daniel Wyss, Delinat; Markus van der Meer, FiBL.

Moderation: Daniel Wyss, Markus van der Meer

Der Einfluss des Bioweinbaus auf die Umwelt wird durch Anwendung einer neuen Software bewertet. Es werden Weine degustiert, die aus pilzwiderstandsfähigen Sorten gewonnen werden. **Präsentation:** praxisbezogene Lösungsansätze zu Umwelt, Weinqualität, Ertragssicherheit.

D3 Direktion für Entwicklungszusammenarbeit (DEZA) mit Centre for Development and Environment (CDE), Universität Bern

Transfer oder Koproduktion von Wissen? Fallbeispiele aus der Nachhaltigkeitsforschung im Süden und im Norden

Präsentation: Karl Herweg, Stephan Rist und Andrea Roth/Sebastien Boillat, CDE. **Moderation:** Markus Giger, CDE

Anhand von Fallstudien (Bodenschutz in der Schweiz; nachhaltige ländliche Entwicklung in Peru) wird aufgezeigt, wie die Koproduktion von Wissen für die nachhaltige Entwicklung mit einer systematischen Zusammenarbeit zwischen Forschern und den betroffenen Akteuren angegangen werden kann.

Zielgruppen

Forschende mit praxisnahen innovativen Ideen, Firmen mit Technologien, die für den Natur- und Landschaftsschutz eingesetzt werden können, Behörden und NGO-Vertreter

Umweltberater, Winzer, Landschaftsplaner und -architekten, Weinkonsumenten, Landwirte, Wissenschaftler

Fachpersonen aus internationaler Zusammenarbeit, Forschung, Umweltschutz

D4 Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) und Forum Biodiversität Schweiz

Von der Forschung zur Praxis – von der Praxis zur Forschung

Präsentation: Matthias Buchecker, WSL; Andreas Knutti, WWF; Hans Peter Willi, BAFU. Moderation: Tobias Buser und Manuela Di Giulio, WSL

Wie können Forschung, Praxis und Politik besser zusammenarbeiten, um drängende Umweltprobleme anzugehen und zu lösen? Ziel des Workshops ist es, Erfolgsfaktoren und «best practices» zur Kooperation auszuarbeiten und zu bündeln. Als Ausgangspunkt dient das Rhone-Thur-Projekt.

Entscheidungsträger und Interessierte aus Verwaltung, Politik, NGOs, Forschung und Wirtschaft

D5 FiBL – INFRAS – Sativa GmbH

Klimawandel und Pflanzenzüchtung – braucht es neue Ansätze?

Präsentation: Amadeus Zschunke, Sativa GmbH.

Moderation: Othmar Schwank, INFRAS

Lösen Klimawandel und abnehmende genetische Vielfalt bei wichtigen Kulturpflanzen eine Neuorientierung der Pflanzenzüchtung aus? Welches sind kritische Einflussgrößen im Wirkungsgefüge Züchtung von Kulturpflanzen? Ein Wirkungsmodell wird vorgestellt, und am Beispiel der biodynamischen Pflanzenzüchtung werden Schlüsselfaktoren künftiger Ernährungssicherheit diskutiert.

Wissenschaft, interessierte Öffentlichkeit, Praktiker aus dem Bereich Landwirtschaft, Entwicklung und Ernährung

D6 Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon (ART)

Klimawandel – Herausforderung für Natur und Landwirtschaft

Präsentation: Jürg Fuhrer, ART und evtl. eine Fachperson zu Neophyten und Biodiversität. Moderation: Jürg Fuhrer

Ausgehend von den Inputreferaten zum Klimawandel und den Auswirkungen auf Wasserhaushalt, Flora und Fauna und die Landwirtschaft der Schweiz werden die Bedeutung der erwarteten Veränderungen sowie Anpassungen und das Risikomanagement diskutiert.

Fachleute der Wissenschaft, Organisationen und Verwaltungen mit Bezug zu Wasser- und Landnutzung sowie Biodiversität

D7 Grün Stadt Zürich

Grünes Wissen verankern als gesellschaftlicher Auftrag

Präsentation: Karin Hindenlang und Ruedi Winkler, Grün Stadt Zürich.

Moderation: Karin Hindenlang

Anhand der städtischen Grünbuchstrategie und des Konzeptes «Grünes Wissen» werden die Handlungsfelder der Bildung und der Bewusstseinsförderung über die Natur geklärt. Welche Partnerschaften versprechen Synergien und welche Ansätze einer Wirkungsanalyse von Umweltbildungs-massnahmen gibt es?

Entscheidungsträger in Politik und öffentlicher Verwaltung, Umweltbildner, Pädagogen

D8 Hochschule für Technik Rapperswil,

Institut für Landschaft und Freiraum (HSR – ILF)

Konfliktlösungen im Spannungsfeld Natursport – Naturschutz

Präsentation: Karin Wasem, HSR – ILF, und Ruedi Thomi, Transa.

Moderation: Dominik Siegrist, HSR – ILF

Im Workshop werden Wege aufgezeigt, wie Sporttreibende und Erholungsuchende für Belange von Natur und Landschaft sensibilisiert werden können. Neben konkreten Konfliktlösungsbeispielen wird die Strategie «Raus. Aber richtig.» des Outdooranbieters Transa vorgestellt. Diskussion und Erfahrungsaustausch.

In Konflikte zwischen Sport- und Naturschutzinteressen Involvierte, darunter Vertreter/-innen von Gemeinden, Tourismusorganisationen und Behörden sowie Angehörige von Sport- und Umweltverbänden

D9 IKEA, Migros und Swisscom

Grüne Produkte und Services zwischen Unternehmensverantwortung und Kundenwünschen

Präsentation: Dieter Bürgi, Migros; Michael Guggisberg, Swisscom; Stephan Löttscher, IKEA. Moderation: Felix Meier, WWF

Drei Mitglieder der WWF Climate Group diskutieren Chancen und Herausforderungen bei der Absicht, mit umweltfreundlichen Produkten zum Klimaschutz beizutragen. Treffen solche Angebote auch die Erwartungen und Bedürfnisse der Kunden? Dies wird anhand verschiedener Beispiele mit unterschiedlicher Umweltrelevanz in Herstellung und Betrieb diskutiert.

*Konsumenten,
Umweltbeauftragte*

D10 Initiative Psychologie im Umweltschutz (IPU) Schweiz

Umweltpsychologie – Umweltverhalten verstehen und fördern

Präsentation: Annette Jenny, IPU.

Moderation: Annette Jenny und Ursula Schnellmann, IPU

Ob Naturschutz, Mobilität oder Konsum: Das menschliche Denken, Fühlen und Verhalten spielt dabei eine wichtige Rolle. Die Psychologie im Umweltschutz liefert Know-how, Umweltverhalten besser zu verstehen und zu beeinflussen. Im Workshop wird die eigene Arbeit vor dem Hintergrund dieses Wissens kritisch reflektiert.

*Personen, die sich mit
Verhaltensbeeinflussung
beschäftigen, z.B. in
Kampagnenarbeit,
Öffentlichkeitsarbeit,
Kommunikation oder
Bildung*

D11 Konferenz der Beauftragten für Natur- und Landschaftsschutz (KBNL)

Wissen – und doch nicht handeln

Präsentation: Klaus Seeland, ETHZ; Jaqueline Frick, WSL; Ulrich Siegrist,

a. Nationalrat. Moderation: Urs Meyer-Dotta, KBNL

Probleme wie das Aussterben von Arten oder Landschaftszerstörungen sind bekannt – trotzdem, der Weg vom Kopf zur Hand ist viel zu lang. Wieso besteht diese Diskrepanz und weshalb verfügen Natur und Landschaft über keine politische Lobby? Entwicklung eines Aktionsplans mit ersten konkreten Massnahmen zum Aufbau einer wirksamen politischen Lobbyarbeit.

*Politikerinnen und Politiker,
NGOs, Mitarbeitende von
öffentlichen Verwaltungen*

D12 Die Mobiliar

Warum wird in Gefahrenzonen immer noch gebaut?

Präsentation: Einführung Markus Hostmann, Die Mobiliar. Diskussion mit einem Vertreter Kantonsexekutive, Peter Flück (Gemeindepräsident Brienz), Gian Reto Bezzola, Bundesamt für Umwelt; Bruno Spicher, Die Mobiliar.

Moderation: Sonja Hasler, SF DRS

Man weiss «wo der Bach kommt», wo «die Lawine runtergeht». Trotzdem wird auch in Gefahrengebieten gewohnt, renoviert und neu gebaut. Das kann gefährlich und teuer sein. Wer den Schaden hat, wehrt sich gegen ungenügenden Schutz vor Naturereignissen. Dazu gehören die Versicherer. Warum alle anderen Betroffenen noch viel zu oft wegschauen, wird in dieser Runde von direkt Verantwortlichen diskutiert.

*Interessierte
Kongressteilnehmer*

D13 Naturama Aargau und

Pädagogische Hochschule Nordwestschweiz (PHNW)

Denn sie wissen, was sie tun – Möglichkeiten und Grenzen von Bildungsprogrammen im Natur- und Umweltbereich

Präsentation: Hermann Forneck, PHNW; Thomas Flury, Martin Bolliger und Urs Kuhn, Naturama. **Moderation:** Jürg Eichenberger, Naturama

Das Naturama Aargau, eines der modernsten Naturmuseen der Schweiz, versteht sich als Bildungsinstitution. Nach einem Referat von Prof. H. Forneck werden konkrete Bildungsaktivitäten präsentiert und in Gruppen zur Diskussion gestellt. Am Schluss folgt eine kritische Bewertung der Ergebnisse aus der Sicht des Bildungsexperten.

Interessierte Fachpersonen aus Bildung, Naturschutz und Politik

D14 Novartis AG

Fallbeispiel von Handeln im Klimabereich: wie Novartis Treibhausgasemissionen reduziert

Präsentation: Roger Müller, Novartis; Helen Mathews, Universität Basel; Tobias Walsler, ETH Zürich. **Moderation:** Markus Lehni, Novartis

Drei kurze Inputreferate beschreiben das Vorgehen von Novartis bezüglich Emissionsreduktionen. Sowohl die übergeordnete Strategie als auch aktuelle Projekte inkl. Energiesparmassnahmen auf dem Novartis Campus in Basel werden erläutert.

Firmen mit Interesse an Emissionsreduktion, Energiefachleute, Umweltschutzgruppen

D15 Pro Natura

Naturerlebnispädagogik in Jugendnaturschutzgruppen

Präsentation: Christian Stocker und Pro Natura Leitende. **Moderation:** Christian Stocker

Die Pro Natura-Jugendnaturschutzgruppen ermöglichen Kindern von 6 bis 14 Jahren die Entdeckung der Natur und werden von ausgebildeten Leitenden betreut. Es wird gezeigt, wie Pro Natura einen direkten Kontakt zur Natur ermöglicht und damit einen bleibenden Eindruck hinterlässt, der zum Handeln anregt.

Personen, die in der Umweltbildung aktiv sind, Lehrpersonen, Erwachsenen- und Elternbildnerinnen, Bildungsfachleute, Animatorinnen

D16 Pro Natura

Wirkungskontrollen in Naturschutzgebieten als Instrument zur Verbesserung von Schutzmassnahmen

Präsentation: Susanna Meyer, Pro Natura, und N.N. (Wissenschaftsvertreter).

Moderation: Urs Tester, Pro Natura

Die Betreuung von Naturschutzgebieten soll auf die Wirkungsziele ausgerichtet sein. Doch wie wird überprüft, ob diese erreicht werden? Welche Wirkungskontrollen braucht es für eine erfolgreiche Naturschutzarbeit? Dazu gehen die Ansichten von Wissenschaftlern und Praktikern auseinander.

Fachpersonen aus Wissenschaft, Verwaltung, Umwelt- und Naturschutzorganisationen, Interessierte

D17 sanu und Bundesamt für Umwelt (BAFU)

Harziger Wissenstransfer zwischen Umweltwissenschaft und Praxis

Präsentation: Vertreter Wissenschaftsbetrieb, Umweltpolitik und Umweltschützer, Vertreter Umweltnutzer/Wirtschaft. **Moderation:** Alfred Wittwer, sanu

Forschungsvorhaben wie NFP hegen den Anspruch der Praxisorientierung. Die Schnittstelle Forschung – Praxis ist aber in der Umweltforschung weiterhin ein Nadelöhr. Der Workshop analysiert und verdichtet Ansätze und Erfolgsfaktoren der Förderung einer nachhaltigeren Umweltforschung.

Wissenschaftler, Forschungspolitiker, Bildungsanbieter, Bildungspolitiker

D18 sanu und SILVIVA

Umweltbildung kurz- und langfristig – Kooperation Schule–Wirtschaft

Präsentation: Zukunftsforscher, Sponsoring oder HR-Verantwortlicher Privatwirtschaft, Bildungsexperte. **Moderation:** Marcel Fierz, SILVIVA; Peter Lehmann, sanu

Thesen zu Herausforderungen und notwendigen Kompetenzen für nachhaltiges Ressourcenmanagement heute und morgen werden präsentiert. Relevante Beiträge der schulischen Umweltbildung für morgen resp. der beruflichen Umweltbildung für heute werden abgeleitet. Kooperationsprojekte der beiden Bildungsbestrebungen werden vorgestellt und diskutiert.

Anbieter von Umweltbildung im schulischen und im beruflichen Bereich, HR- und CC-Verantwortliche

D19 Schweizerische Vereinigung für ökologisch bewusste

Unternehmensführung (ÖBU)

Nachhaltigkeitsreporting: der ÖBU-Preis und die Gewinner 2007

Präsentation: Claus-Heinrich Daub, FHNW. **Moderation:** Sabina Döbeli, ÖBU

Immer mehr Unternehmen integrieren Aussagen zu ihrer Rolle und ihrer Leistung in Bezug auf die nachhaltige Entwicklung in ihre Kommunikation. Gerade KMU bietet sich die Chance, sich mit einem Nachhaltigkeitsbericht zu positionieren und sich so einen langfristigen Wettbewerbsvorteil zu sichern.

Unternehmen, Leute aus Medien/PR/Kommunikation, Verwaltungen, Umweltorganisationen, an der Entwicklung des Umweltbewusstseins Interessierte (alle Stakeholder)

D20 Schweizerischer Bauernverband (SBV)

Ökologie und Nachhaltigkeit: von der Forschung über die Lehre in die Praxis – Bildung und Beratung in der Schweizer Landwirtschaft

Präsentation: Jakob Rösch, SBV; Michael Winzeler, Agroscope sowie ein Lehrer/Berater eines landwirtschaftlichen Bildungszentrums und ein Landwirt.

Moderation: Sandra Helfenstein

Vermittlung und Diskussion der laufenden Aktivitäten in der landwirtschaftlichen Forschung und Bildung (Grund- und Weiterbildung, Beratung) und deren Umsetzung in der Praxis mit Schwerpunkt auf den Bereichen Natur- und Landschaftsschutz, Umgang mit den natürlichen Ressourcen etc.

Vertreter von Schutz- und Umweltkreisen, Medien, Interessierte, die sich über die landwirtschaftlichen Forschungs- und Bildungstätigkeiten und deren Umsetzung in der Praxis informieren wollen

D21 seecon international gmbh

Das Tropenhaus: innovative biologische Landwirtschaft durch sinnvolle Abwärmenutzung

Präsentation: Matthias Zimmermann und Philippe Wyss, seecon.

Moderation: Matthias Zimmermann und Philippe Wyss

Die vertiefte 8-jährige Erfahrung mit dem Tropenhaus Ruswil/LU bildet die Grundlage für weitere Tropenhäuser in der Schweiz und Europa. Anhand einer Einführung mittels PowerPoint wird diese Erfahrung den Workshopteilnehmern/-innen vermittelt und in der Diskussion vertieft.

An Tropenhausprojekten, am Markt frischer, biologischer Früchte und Fische und an der Verwertung niederwertiger Abwärme Interessierte

D22 seecon international gmbh

Ökologisches Abwassermanagement (Ecosan) in Entwicklungsländern

Präsentation: Katharina Conradin und Michael Kropac, seecon.

Moderation: Johannes Heeb, seecon

Ökologische und sozialverträgliche Alternativen zu konventionellen Abwassersystemen sind erhältlich. Doch wie gelangt dieses Wissen zu lokalen Akteuren in Ländern des Südens? Diskussion anhand der Beispiele interaktives Lehrmittel «Ecosan curriculum» und Ecosan-Kurse in Indien.

Vertreter von Institutionen, welche im Bereich Entwicklungszusammenarbeit, Trink-/Abwasser und Capacity Building tätig sind

D23 seed sustainability, ETH Zürich

seed sustainability – erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Praxis und Wissenschaft

Präsentation: Martina Mittler und Katja Brundiers, seed sustainability.

Moderation: Martina Mittler und Katja Brundiers

Nachhaltigkeit ist Ihr Anliegen. Sie suchen Lösungen zur praktischen Umsetzung? seed sustainability – Fachstelle für Projektkoordination – vermittelt innovative Forschung im Bereich Nachhaltigkeit, die Ihren Bedürfnissen Rechnung trägt. Wie? Das zeigen wir Ihnen anhand aktueller Themen.

Vertreter/-innen aus der Praxis und aus dem Hochschulbereich sowie Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen

D24 Service Umwelt. Eine Kooperation von ETH Zürich, Fachhochschule Zürich, Hochschule für Technik Rapperswil, SILVIVA, sanu und BAFU

Umweltbildung – Vollzugsinstrument der Umweltpolitik oder Fehlinvestition? Möglichkeiten und Grenzen der Wirkungsorientierung in der Umweltbildung

Präsentation: Bildungsexperte; Verantwortliche Vollzugsbereich BAFU; Umweltpolitiker/-in oder Vollzugsadressat Umweltpolitik. Moderation: Peter Lehmann, sanu

Grundsätze der wirkungsorientierten Bildung werden definiert und Wirkungsindikatoren eruiert. Erfahrungen bei der Wirkungsmessung werden aufgezeigt und Umweltbildung wird als Vollzugshilfe der Umweltpolitik positioniert. Regulierungsmöglichkeiten zur Förderung wirkungsorientierter Umweltbildung werden diskutiert.

Bildungsanbieter, Bildungspolitiker, Bildungsfinanzierer, Umweltpolitiker

D25 Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS)

Mögliche Beiträge von Umweltlabels, -standards und -managementsystemen zur Realisierung von Umweltschutzziele – unter besonderer Berücksichtigung der internationalen Kyoto-Mechanismen

Präsentation: Arianna Bisaz und Silvio Leonardi, SQS. Moderation: Silvio Leonardi

Vom komplexen Wissen zu konkreten Umsetzungshilfen: Vorstellung und kritische Würdigung von vorhandenen Instrumenten, die in/durch Organisationen konkreten Nutzen für die Umwelt bringen sowie Anregungen zu neuen Schemen.

Umsetzungswillige Macher aus Wirtschaft, Verwaltung und NPOs

D26 Staatsekretariat für Wirtschaft (SECO)

Vermarktung von Biodiversitätsprodukten – Chancen und Risiken

Präsentation: Hans-Peter Egler, SECO; Bela Bartha, Stiftung ProSpecieRara;

Peter Duelli, WSL; Giuseppe Domeniconi, Slow Food.

Moderation: Christian Heuss, Schweizer Radio DRS

Biodiversitätsprodukte bieten die Möglichkeit, die biologische Vielfalt durch kommerzielle Nutzung zu erhalten und zu fördern. Wie müssen solche Produkte auf dem Markt positioniert werden, damit sie ihren Durchbruch erzielen? Wie kann der Begriff «Biodiversitätsprodukt» den Konsumenten verständlich übermittelt werden?

Interessierte, Forschende, NGOs, Einkaufsvertreter, Detailhandel, Konsumentenorganisationen

D27 Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL)

Landschaft als Gesundheitsressource – ein neues Forschungsfeld

Präsentation: Kathrin Sommerhalder und Andrea Abraham, Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Uni Bern. Moderation: Raimund Rodewald, SL

«Landschaft tut gut.» Eine gezielte Gesundheitsförderung kann durch geeignete Landschaftsplanung angegangen werden. Die Bedeutung der Landschaft als Gesundheitsressource und die entsprechenden Potenziale im Bereich Tourismus, Freizeit sowie Berufsalltag werden erläutert und diskutiert.

Fachleute aus Tourismus, Wirtschaft, Umwelt, Natur- und Landschaftsschutzkreisen, Krankenkassen etc.

D28 Stiftung Natur & Wirtschaft

Natur jenseits von Ökologie und Ökonomie

Präsentation: Reto Locher, Stiftung Natur & Wirtschaft.

Moderation: Tina Billeter, Stiftung Natur & Wirtschaft

Eine nachhaltige Entwicklung kann nur von innen kommen! Ein nachhaltiges Leben gelingt nur, wenn Kopf, Herz und Hand gemeinsam mitwirken. Wenn das gelingt, dann fühlen wir uns nicht mehr getrennt von der Natur – und müssen sie auch nicht mehr schützen. Dies ist kein Zustand, sondern ein Prozess: ein tägliches Gehen.

Interessierte, die sich für die Weiterentwicklung des Naturschutzes engagieren

D29 Stiftung Umweltbildung Schweiz (SUB/FEE)

Wie gelingt Umweltbildung?

Präsentation: Maya Graf, Nationalrätin Grüne BL; Ueli Nagel, PHZH; Marcel Fierz, SILVIVA; Rolf Jucker, SUB/FEE.

Moderation: Christoph Frommherz, SUB

In einer moderierten Diskussion spüren wir zusammen mit den Experten und Workshopteilnehmenden Rahmenbedingungen und Qualitätsmerkmalen nach, welche Umweltbildungsangebote zum Erfolg führen. Parallel dazu zeigt eine Ausstellung Beispiele gelungener Umweltbildung.

Bildungsinteressierte, Bildungspolitiker, Bildungspraktiker

D30 Swiss Systematics Society (SSS/ScNat), Arbeitsgruppe Bildung

Artenkenntnis

Förderung der Artenkenntnis – ein neues Verbundsystem

Präsentation: Ambros Hänggi, Naturhistorisches Museum Basel. Moderation: Yves Gonseth, Centre Suisse de Cartographie de la Faune, Neuchâtel (CSCF)

Ein nationales Internetportal zu Aus- und Weiterbildungsangeboten in Artenkenntnis mit Standardisierung der Kursangebote (Vergleichsmöglichkeit) wird vorgestellt. Möglichkeiten der Vernetzung und der nachhaltigen Organisation sollen erarbeitet werden.

Kursanbieter und -besucher aus Hochschulen, Umweltberufen, Natur- und Naturschutzorganisationen, Museen oder Fachstellen mit Bezug zur Natur

D31 Weleda AG

Ernten und schützen

Präsentation: Andreas Ellenberger und Michael Leuenberger, Weleda; Nicolas Dostert, botconsult. Moderation: Michael Leuenberger

Anonymer Handel und steigende Nachfrage gefährden weltweit immer mehr Arznei- und Kosmetikpflanzen. «Positive-to-nature»-Strategien und langfristige Kooperationen sind der Schlüssel zur Ökoeffektivität. Vorstellung und Diskussion von Weleda-Projekten in Südamerika und Europa.

Verarbeiter und Händler von pflanzlichen Rohstoffen, Natur- und Artenschutzfachleute, Fair-Trade-Interessierte, bewusste Konsumenten/-innen, Kommunikatoren

D32 ZHAW Wädenswil, Fachstelle Landschaft und Regionalentwicklung

Welche Bedeutung haben Landschaft und Identität als regionale Entwicklungsfaktoren?

Präsentation: Christine Meier und Lukas Windlinger, ZHAW. Moderation: Christine Meier

Welchen Einfluss hat die Landschaftsqualität auf die Identifikation der Bevölkerung und der Gäste mit einer Region? Was zeichnet Orte mit Erlebnisqualität aus? Einflüsse und Fragen zum Themenkomplex Landschaft – Identität – regionale Entwicklung werden anhand eines aktuellen Forschungsprojektes diskutiert.

Fachleute aus Umwelt- und Sozialwissenschaften, Landschaftsplanung, Tourismus, Regionalentwicklung, Gemeinden, Regionen

D33 ZHAW Wädenswil, Zentrum Umweltbildung

Warum führt Wissen nicht zum Handeln? – Eine falsch gestellte Frage.

Präsentation: Bruno Scheidegger, ZHAW. Moderation: Roger Johner

Anhand eines Modells für verhaltenswirksame Umweltbildung wird aufgezeigt, welche Faktoren, neben Wissen, das menschliche Handeln bestimmen. Es werden «richtige» Fragen und Lösungsansätze vorgeschlagen und mit den Workshopteilnehmern/-innen diskutiert.

Umweltbildungs-fachleute, Umweltpolitiker

D34 ZHAW Wädenswil, Zentrum Umweltbildung

Themenweglandschaft Schweiz – Gemischtwarenladen oder ernst zu nehmende Botschaften?

Präsentation: Fredy Nipkow, Thomas Hofstetter und Christoph Müller, ZHAW.

Moderation: Thomas Hofstetter

Was macht einen Themenweg erfolgreich, was kann er vermitteln? Eine Sammlung zeigt die methodische Vielfalt von Themenwegen in der Schweiz (www.themenwege.unr.ch). Anhand einer Ausstellung von Beispielen werden Ziele, Sinn und Nutzen erarbeitet.

Umweltbildungs- und Kommunikationsfachleute, Interessenvertretungen von Tourismus, Naturschutz, Wald, Gemeinden u.a.

D35 ZHAW Wädenswil, Zentrum Urbaner Gartenbau

Über das Wissen der gesundheitsfördernden Wirkung eines Aufenthalts im Grünen – spezifisch im urbanen Wohnumfeld

Präsentation: Petra Hagen und Fabian Beyeler, ZHAW. Moderation: Fabian Beyeler

Der Workshop gibt einen Überblick zum Stand der Forschung sowie Einblicke in aktuelle Projekte betr. Lebensqualitäten und Wohlbefinden. Parameter für eine nachhaltige und gesundheitsfördernde Freiraumplanung von urbanen Wohnumfeldern werden gesammelt und definiert.

Umweltplaner/-innen, Landschaftsarchitekten/-innen, Wohnbaugenossenschaften, Grünämter, Stadtplanungsämter

D36 zooschweiz

Über Tierbegegnungen zur Umweltbildung

Präsentation: Andreas Heldstab, Zoo Basel; Niklaus Studer, Sozialarbeiter/

Sozialpädagoge. Moderation: Erika Hager, Zoo Basel

Natur, Zoo, Bauernhof, schuleigenes Ziegengehege: Da werden Tiere beobachtet oder versorgt. Wie tragen diese Tierbegegnungen zur Umweltbildung bei? Diskussionen und Einblicke in Theorie und Praxis der Umweltbildung, inkl. Bericht zum Kinderzoo Basel.

Personen aus Naturschutz, Gemeinden, Bildung und Vermittlung

F1 Association NiceFuture

Et si on arrivait à changer les comportements du grand public grâce à une approche marketing ?

Présentation : Olivier Schneuwly, Vincent Girardin et Barbara Steudler, NiceFuture. Modération : Emilie Loertscher

Changer les comportements du grand public devient crucial aujourd'hui. Comment créer la tendance verte et donner envie d'agir concrètement ? Quels sont les outils à utiliser, les motivations et les freins inconscients de notre société ?

Associations, ONG cherchant à communiquer au grand public, entreprises actives dans le développement durable

F2 Association Suisse pour la protection des Oiseaux ASPO/BirdLife Suisse

Les centres-nature : rôle et impact sur l'éducation du public à la nature

Présentation : François Turrian et Stefan Heller, ASPO.

Modération : François Turrian et Stefan Heller

Définir les prestations des centres nature et tenter de mettre en place des outils pour mesurer leur impact sur la sensibilisation du public. Un réseau des centres nature de Suisse serait-il pertinent ?

Personnes travaillant dans l'enseignement ou l'éducation à l'environnement, visiteurs des centres, public intéressé

F3 Ecole d'ingénieurs HES de Lullier (EIL)

Quelles formations pour quel environnement ?

Présentation : à définir.

Modération : Laurent Daune, Pascal Boivin, Antoine Besson et Yvan Francey (EIL)

Une formation adaptée permet l'acquisition et la mise en commun de compétences multiples pour gérer des problématiques environnementales complexes. 2 à 3 miniconférences introductives montrent les attentes des milieux professionnels et administratifs.

Structures de formation, décideurs (politiques), employeurs

F4 Fondation Education et Développement (FED) et Fondation suisse d'Education pour l'Environnement (FEE)

Comment l'école peut-elle contribuer à un style de vie qui tienne compte des principes du développement durable ?

Présentation : Myriam Bouverat, FED, et Pierre Gigon, FEE.

Modération : Myriam Bouverat et Pierre Gigon

Montrer, à travers des exemples de projets et activités scolaires, que l'éducation en vue du développement durable (EDD) va au-delà de la protection de la nature et met en relation les intérêts économiques, sociaux, environnementaux de différents acteurs de la société.

Enseignants et formateurs

F5 Institut fédéral de recherches sur la forêt, la neige et le paysage (WSL)

Communication et environnement : quels produits pour des stratégies réussies ?

Présentation : Martine Rebetez, WSL, Myriam Legay, IGRF, Luuk Dorren,

Cemagref. Modération : Michèle Kaennel Dobbertin et Martin Moritz, WSL

A partir d'exemples d'outils de communication pratiqués par des chercheurs, les participants tenteront d'identifier les «clés du succès» pour le transfert et l'échange du savoir en matière de nature et d'environnement.

Professionnels du transfert des connaissances et/ou de la formation à l'environnement, utilisateurs de l'information environnementale

F6 Universität de Lausanne (UNIL)

l'écologie industrielle – le futur de l'écologie

Présentation : Théodore Besson, UNIL. Modération : Théodore Besson

Expliquer les concepts clés de l'écologie industrielle qui s'inspire du fonctionnement des écosystèmes naturels, afin d'optimiser les systèmes industriels actuels. La démonstration s'appuie sur des exemples concrets.

Professionnels du public et du privé, étudiants et grand public

F7 Universität de Lausanne (UNIL)

Signification éthique de l'empreinte écologique : quelle limitation d'emploi ?

Présentation : Adèle Thorens et Christine Maillefer, WWF; Frédéric Paul Piguët, UNIL. Modération : Johan van Niel, UNIL et Université de Technologie de Troyes (UTT)

L'empreinte écologique est largement employée, mais elle reste critiquée quant à sa robustesse et à sa signification éthique. L'atelier fera le point sur ces critiques et visera à déterminer comment renforcer le message de l'empreinte.

Pédagogues, politiciens, décideurs, militants écologistes, statisticiens, toute personne utilisant des indicateurs environnementaux

F8 Universität de Lausanne (UNIL) et Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL)

La nature en ville : un outil d'urbanisme pour concevoir la ville durable.

Le cas de la gestion de l'eau

Présentation : Nelly Niwa et Nathalie Chèvre, UNIL; Luca Rossi, EPFL.

Modération : Nathalie Chèvre

Les prestations écologiques et sociales fournies par la nature en ville sont encore rarement reconnues et prises en compte. Cet atelier permet de découvrir le rôle de la nature dans l'urbain à travers l'exemple de la gestion de l'eau.

Personnes ayant de l'intérêt pour la thématique de la nature en ville, la question environnementale, la gestion de l'eau en milieu urbain et l'urbanisme durable

ZWEISPRACHIGE WORKSHOPS (DEUTSCH UND FRANZÖSISCH)

B1 Forum Landschaft / Forum Paysage und Hochschule für Technik Rapperswil, Institut für Landschaft und Freiraum (HSR – ILF)

Marketing als Instrument der Landschaftsentwicklung

Präsentation: Andreas Eisenhut, HSR – ILF; Monica Marti, Naturama; Thomas Helbling, FHNW. Moderation: Margit Mönnecke, HSR – ILF; Sigrun Rohde, Forum Landschaft

Praxisbeispiele aus der Landschaftsplanung und der Naturschutzarbeit werden mit einem Marketingexperten erörtert und die aktorenspezifischen Value Propositions herausgearbeitet. Diskussion und Reflexion der eigenen Angebote und Strategien, um vom Wissen zum Handeln zu kommen.

Forschung, Praxis und weitere Landschaftsakteure

B2 Hintermann & Weber AG

Labels écologiques : marketing pour qui – pour l'écologie ou pour l'économie?

Ökolabels: Marketing für wen – für Ökologie oder Wirtschaft?

Präsentation: Christoph Meier, PUSCH; Guido Fuchs, FSC-Schweiz; Simona Matt, Coop, Max Havelaar. Moderation: Miklós Irmay und Thomas Stalling, Hintermann & Weber
Identification des valeurs ajoutées écologiques et économiques, liées à l'utilisation de labels écologiques.

Herausarbeiten konkreter ökologischer und ökonomischer Mehrwerte, welche dank der Verwendung eines Umweltlabels zustande kommen.

Konsumentenschutzorganisationen, Umweltverbände, Verwaltungsangestellte, Marketingfachleute, Vertreter/-innen von Grossverteilern und Detaillisten, umweltbewusste Konsumenten

Datum

Freitag, 22. Februar 2008, 9.15 bis 17.30 Uhr; mit anschliessendem Apéro und Networking Dinner

Ort

Kongresszentrum der Messe Basel (www.congress.ch), Messeplatz 21, 4021 Basel, Tel. 058 206 28 28, E-Mail: info@congress.ch.

Sprache

Der NATUR Kongress 3/08 ist erstmals dreisprachig (Simultanübersetzung Deutsch/Französisch/Englisch). Die Workshops werden in der angekündigten Sprache abgehalten.

Teilnahmegebühren

Der NATUR Kongress-Tagespreis beträgt 185 CHF pro Teilnehmer/-in inklusive Mittagessen an der NATUR Messe (für Studierende und Lehrlinge 95 CHF). Im Tagespreis inbegriffen sind die Teilnahme am Kongress, der Willkommenskaffee, das Mittagessen, die Pausenerfrischungen und der Apéro am Abend sowie der Eintritt in die NATUR Messe. Die Teilnahme ohne Mittagessen kostet 15 CHF weniger (siehe Anmeldetalon). Die Teilnahme am Networking Dinner kostet zusätzlich 90 CHF (inkl. aller Getränke). Sie ist nur in Kombination mit dem Besuch des Tagesprogramms möglich.

Zielgruppen

Der NATUR Kongress hat sich als Treffpunkt der führenden Fachleute aus Wissenschaft, Bildung, Wirtschaft, Politik, Medien, Verwaltung (Bund, Kantone und Gemeinden) und Organisationen zu den Themen Natur, Landschaft und Lebensräume etabliert. Er richtet sich an deutsch-, französisch- und englischsprachige Interessenten/-innen aus der ganzen Schweiz sowie aus angrenzenden Ländern (Deutschland, Österreich, Frankreich).

Anmeldung zum NATUR Kongress 3/08

Anmeldeschluss: 16. Januar 2008

Bitte registrieren Sie sich online unter www.natur.ch/kongress oder retournieren Sie die perforierte Antwortkarte per Post oder per Fax +41 (0)61 271 10 10.

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung und einen Einzahlungsschein. Die Einzahlung berechtigt Sie zum Bezug des Eintrittsbadges an der Teilnehmerregistrierung des NATUR Kongresses 3/08 am 22. Februar 2008.

Kontakt

NATUR Geschäftsstelle, ecos,

Urs Geissbühler oder Annic Scholer, Postfach, 4001 Basel, Tel. 061 205 10 50, Fax 061 271 10 10, kongress@natur.ch, www.natur.ch/kongress



Trägerschaft

sc | nat

Swiss Academy of Sciences
Akademie der Naturwissenschaften
Accademia di scienze naturali
Académie des sciences naturelles

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Bundesamt für Umwelt BAFU
Bundesamt für Landwirtschaft BLW



GREENPEACE

JagdSchweiz
ChasseSuisse
CacciaSvizzera
CatschaSvizra

Kanton Basel-Landschaft

Kanton Basel-Stadt

pro natura



Schweizerischer Basenmarkt
Union Suisse des Paysans
Unione Svizzera dei Contadini



BirdLife
SVS/BirdLife Schweiz

vogelwarte.ch



Sponsoren



Kanton Basel-Landschaft



VOkultur
Lotteriefonds Kanton Solothurn

Good Energies
POWER FOR A BETTER WORLD



MIGROS

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

muba

NOVARTIS



SARASIN

SWAROVSKI
OPTIK

swisscom

SWITCHER

TRANSAL

VELEDA
Im Einklang mit Mensch
und Natur.

Medienpartner

Beobachter

oekom
verlag

LaRevueDurable
Pour s'informer et s'engager sur l'écologie

Der NATUR Kongress
und diese Drucksache sind:

COMPENSATE
CLIMATE NEUTRAL

ANMELDUNG ZUM NATUR KONGRESS 3/08

Ich melde mich zum NATUR Kongress an (Zutreffendes bitte ankreuzen).

- 185 CHF inkl. Mittagessen in der NATUR Messe (auf Vorderseite auswählen)
- Studierende, Lehrlinge etc. mit Ausweis: 95 CHF inkl. Mittagessen in der NATUR Messe (auf Vorderseite auswählen)
- 170 CHF ohne Mittagessen
- Studierende, Lehrlinge etc. mit Ausweis: 80 CHF ohne Mittagessen
- Ich melde mich zusätzlich für das Networking Dinner (Buffet) an (90 CHF inkl. aller Getränke).
- Ich bin Referent/-in oder Moderator/-in in folgendem Workshop _____ (bitte angeben) und bitte Sie, meine Anmeldung und die Kosten mit dem Workshopveranstalter zu koordinieren.

Bitte wählen Sie durch Ankreuzen des entsprechenden Kästchens **einen Workshop** aus und geben Sie darüber hinaus jeweils **eine zweite und eine dritte Priorität** an. Bei Unterbelegung eines Workshops kann es sein, dass der entsprechende Workshop gestrichen oder mit einem thematisch verwandten Workshop zusammengelegt wird.

Deutschsprachige Workshops	Priorität				Priorität		
	1	2	3		1	2	3
D1 Förderinstrumente Bund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	D27 Landschaft für die Gesundheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D2 Forschung und Naturschutz Weinbau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	D28 Nachhaltigkeit von innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D3 Transfer oder Koproduktion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	D29 Umweltbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D4 Forschung – Praxis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	D30 Artenkenntnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D5 Klimawandel und Pflanzenzüchtung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	D31 Ernten und schützen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D6 Herausforderung Klimawandel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	D32 Landschaft und Identität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D7 Grünes Wissen verankern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	D33 Wissen – handeln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D8 Natursport – Naturschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	D34 Themenwege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D9 Unternehmensverantwortung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	D35 Lebensqualität Freiraumplanung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D10 Umweltpsychologie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	D36 Tierbegegnungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D11 Wissen – und doch nicht handeln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D12 Bauen in Gefahrenzonen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Französischsprachige Workshops	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D13 Bildungsprogramme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	F1 Changer les comportements	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D14 Reduktion von Treibhausgasen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	F2 Centres nature	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D15 Naturerlebnispädagogik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	F3 Quelles formations ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D16 Wirkungskontrollen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	F4 Ecole et style de vie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D17 Wissenstransfer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	F5 Communication et environnement	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D18 Kooperation Schule – Wirtschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	F6 Ecologie industrielle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D19 Nachhaltigkeitsreporting	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	F7 Empreinte écologique	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D20 Landwirtschaftliche Bildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	F8 Nature en ville	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D21 Tropenhaus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D22 Abwassermanagement	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Zweisprachige Workshops (Deutsch/Französisch)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D23 seed sustainability	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	B1 Landschaftsentwicklung und Marketing	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D24 Wirkungsorientierte Umweltbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	B2 Labels écologiques – pour qui ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D25 Umweltlabels	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D26 Biodiversitätsprodukte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Herr Frau

Name, Vorname*

Telefon*

Organisation/Firma*

E-Mail*

Strasse, Nr.*

Datum, Unterschrift*

PLZ/Ort*

* Zur Korrespondenz mit Ihnen und für Nachfragen bitten wir Sie, alle Felder auszufüllen. Ihre Daten werden vertraulich behandelt.
 Bitte schicken Sie das ausgefüllte Formular bis spätestens 16. Januar 2008 an NATUR Geschäftsstelle, ecos, Annic Scholer, Postfach, 4001 Basel, Fax +41 (0)61 271 10 10. Tel +41 (0)61 205 10 50. Sie können sich auch online anmelden unter www.natur.ch/kongress



Mittagessen am NATUR Kongress

Wenn Sie auf der Rückseite die Option «inklusive Mittagessen» angekreuzt haben, erhalten Sie bei der Registrierung am NATUR Kongress einen Bon für ein vorbereitetes Menü mit Getränk in einem der NATUR Messe Biorestaurants (und ermöglichen so einen reibungslosen Ablauf). Bitte kreuzen Sie an, welches Biomenü Sie wünschen. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, eine erste und eine zweite Priorität anzugeben (einfach entsprechendes Feld ankreuzen):

- 1 2
- Drei verschiedene Bratwürste mit Brot und Baked Potato
 - Rindfleischhamburger mit Baked Potato
 - Holzofenbiopizza mit Schinken
 - Holzofenbiopizza vegetarisch
 - Bio-Fish & Chips
 - Risotto mit Pilzen und Lauch, Salat

NATUR Geschäftsstelle

ecos

Postfach

CH-4001 Basel